



An die Eltern
Der Arlingerschule und die gesamte Schulgemeinschaft

Pforzheim, den 19.03.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,

zunächst möchte ich Ihnen allen dafür danken, dass Sie trotz der Sorgen, die angesichts der aufgetretenen Hautreaktionen bei zwanzig Kindern berechtigterweise entstanden sind, besonnen reagiert haben – mein besonderer Dank geht dabei an Ihre Elternbeiratsvorsitzenden Frau Rittmann und den stellvertretenden Schulleiter Herrn Oppermann!

Ich versichere Ihnen, dass wir von Seiten des Schulträgers Stadt Pforzheim alles unternehmen, um Gefährdungen für das Wohl Ihrer Kinder auszuschließen. Unser Ziel ist, dass Sie Ihre Kinder unbesorgt an die Schule schicken können.

Damit Ihre Kinder nicht in Hautkontakt zu möglicherweise auslösenden Stoffen kommen, sperren wir vorsorglich den unteren Pausenhof sowie den Pausenhof mit dem Kleinspielfeld vorläufig ab, da die Hautreaktionen bei Kindern auftraten, die sich dort aufgehalten hatten. Der obere Pausenbereich bleibt frei und wurde auch in den letzten Tagen genutzt, ohne dass irgendwelche Anzeichen von Hautreaktionen aufgetreten sind.

Sobald die aufwändigen Reinigungsarbeiten auf den gesperrten Flächen abgeschlossen sind und die Messergebnisse der dort entnommenen Proben die Freigabe der Pausenhöfe wieder ermöglichen, werden wir diese natürlich wieder freigeben und Sie über die Schulleitung darüber informieren.

Eine Bitte noch: Es wäre hilfreich, wenn Sie die Lehrer unterstützen würden, indem Sie Ihren Kindern erklären, weshalb es diese Vorsichtsmaßnahme gibt und eine vorläufige Absperrung sinnvoll ist. Vielen Dank!

Gerne erläutere ich Ihnen noch, was wir zwischenzeitlich von Seiten der Stadt tun, um für die Sicherheit ihrer Kinder zu sorgen:

Nachdem am Dienstag zwanzig Kinder- davon 18 mit leichten Hautreaktionen, zwei leider mit heftigeren Reaktionen – behandelt wurden, haben wir unmittelbar alle beteiligten Ämter eingeschaltet und Gesundheitsamt, Feuerwehr, Umweltamt und Baurechtsamt haben unverzüglich die Arbeit aufgenommen:

So wurden Luft- und Bodenproben an allen relevanten Stellen genommen, auch an einer Baustelle in der Nähe. Heute werden zusätzlich noch Messungen im Gebäude durchgeführt, um auszuschließen, dass das auslösende Material ins Schulgebäude gelangt ist.

Ebenso wurde Hinweise nachgegangen, die auf unterschiedliche Stoffe hinwiesen- als Auslöser konnten die kugelförmigen Füllungen von Spielbällen oder Spraydosen ausgeschlossen werden, ebenso natürlich auch Reaktionen auf Lebensmittel oder Getränke.